§ 8

(1) Der Nachplanung aus dem Planjahr 1950 in das Planjahr 1951 sind zugrunde zu legen:

- a) die in der Kreditorenliste enthaltenen Rechnungen, soweit sie aus dem Sonderkonto bis zum 15. Februar 1951 noch nicht bezahlt sind;
- b) die bis zum 31. Dezember 1950 erstellten, jedoch bis zum 31. Januar 1951 noch nicht berechneten, also in der Kreditorenliste nicht enthaltenen Lieferungen und Leistungen für planmäßige Investitionen 1950;
- c) die Besteiliste A nach Abzug der 1950 planmäßig geleisteten Anzahlung;
- d) die Besteiliste B.

(2) Die Finanzierung der nicht fertiggestellten Teile von Investitionsvorhaben aus dem Jahre 1950 (Überhang) hat aus den Investitionsmitteln 1951 zu erfolgen.

§ 9

(1) Rechnungen der volkseigenen Wirtschaft sind vom Kreditinstitut des Investitionsträgers in voller Höhe zu begleichen.

(2) Rechnungen privater Firmen sind gleichfalls aus dem Sonderkonto in voller Höhe zu begleichen. Der erforderliche Garantiebetrag ist zu diesem Zweck auf ein Sperrkonto- zu Gunsten des Investitionsträgers zu überweisen. Der nach Abzug der Garantiesumme verbleibende Rechnungsbetrag wird dem Lieferanten zur Verfügung gestellt. Über das Sperrkonto verfügt der Investitionsträger nach Ablauf der Garantiezeit.

§ 10

Den Buchungen der End- bzw. Jahresschlußabrechnung ist idie Buchungsanweisung Nr. 1 „Investitionen und Generalreparaturen“ zu der Elften Durchführungsbestimmung vom 26. Mai 1950 zur Verordnung über die Finanzwirtschaft der volkseigenen Betriebe — Bilanz- und Ergebnisrechnung — (Schriftenreihe Deutsche Finanzwirtschaft 1950, Heft 4, S. 10) sowie deren Ergänzungen zugrunde zu legen.

§ II

Die Abrechnung im Planjahr 1950 durchgeführter Generalreparaturen und Kleininvestitionen ist durch die -Zweite Durchführungsbestimmung vom 6. Dezember 1950 zur Verordnung über den durch den Volkswirtschaftsplan 1950 vorgeschriebenen Plan für die Investitionen und Generalreparaturen (GBl. S. 1193) geregelt.

§ 12

Diese Durchführungsbestimmung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 15. Dezember 1950

Ministerium der Finanzen

Dr. Loch

Stellvertreter des Ministerpräsidenten

**Zweite Durchführungsbestimmung
zu der Anordnung zur Sicherung der Erzeugung
von Futterpflanzensaatgut.**

Vom 18. Dezember 1950

Gemäß Ziffer 1 Buchst. c der Anordnung vom 31. Mai 1950 zur Sicherung der Erzeugung von Futterpflanzensaatgut (GBl. S. 463) wird in Abänderung des § 7 Abs. 1 und in Ergänzung des § 10 Abs/ 2 der Ersten Durchführungsbestimmung vom 25. August 1950 zu der Anordnung zur Sicherung der Erzeugung von Futterpflanzensaatgut (GBl. S. 960) folgendes bestimmt:

Abchnitt I

Gewährung von Prämien in Form von Kleie für abgeieberten Feldfuttersamen

§ 1

(1) Für die Pflichtablieferung von Feldfutterpflanzensaatgut sowie die Ablieferung von Übersollmengen und Samen aus freiem Anbau werden Prämien in Form von Kleie in folgender Höhe gewährt:

Für 1 dz saattfertig gereinigte Ware von	Kleie dz
A. Luzerne, Rotklee	3
B. Hornschotenklee, Sumpfschotenklee, Wiesenrispe, Fruchtbare Rispe, Gemeine Rispe, Wiesenfuchschwanz, Weißes Straußgras, Goldhafer.....	2,5
C. Weißklee, Schwedenklee, Lieschgras (Timothee), Glatthafer (Französisches Raygras), Rotschwengel, Rohrglanzgras	2
D. Inkarnatklee, Eparsette, Bokharklee, Gelbklee, Deutsches Weidelgras, Welches Weidelgras, Einjähriges Weidelgras, Wiesenschwengel, Knautgras, Wehrlose Trespe	1
E. Serradella	2
F. Süßlupinen	2
G. Winterwicken, Wintererbsen	1
H. Futtererbsen, Peluschken, Ackerbohnen, Sommerwicken, Bitterlupinen, Futterkohl	1
I. Wundklee, Schafschwengel, Kammgras, Phacelia, Sudangras, Hirse, Malve, Futterrüben und anderen, hier nicht genannten Futterpflanzen.....	1

(2) Die Erfassungsbetriebe der Deutschen Saatgut-Gesellschaft (DSG) haben den Ablieferern von Feldfutterpflanzensaatgut sofort nach Feststellung des Anrechnungsgewichtes die Prämienscheine auszustellen.